



Bezirksausschuss
des 14. Stadtbezirkes
der
Landeshauptstadt
München
Berg am Laim

Robert Kulzer
BA-Vorsitzender

Hubert Kragler
1. stellv. BA-Vorsitzender

Geschäftsstelle:
Friedenstr. 40, 81660 München
Telefon: 233 - 61486
Telefax: 233 - 61485
E-Mail: bag-
ost.dir@muenchen.de

Datum: 08.06.2018

Antrag:

Für mehr Demokratie und Transparenz in Preisgerichten – Strukturen und Abläufe reformieren

Der Bezirksausschuss 14 Berg am Laim fordert die Landeshauptstadt München auf, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten für eine Reform der derzeit üblichen Verfahren und Abläufe bei Preisgerichten zu nutzen. Das Ziel dabei ist es, Preisgerichte stärker als bisher demokratisch zu legitimieren, Sitzungen sowie Entscheidungen transparenter zu gestalten und eine bessere Beteiligung der örtlich zuständigen Mandatsträger bzw. der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Um dies zu verwirklichen, sollen bei allen privaten und öffentlichen (städtischen) städtebaulichen Wettbewerben, Planungs- und Architekturwettbewerben die stimmberechtigten Positionen im Preisgericht ausschließlich und jeweils zu einem Viertel mit 1.) Vertretern des Auslobers, mit 2.) sach- und ortskundigen Stadträten, mit 3.) örtlich zuständigen BA-Mitgliedern sowie 4.) mit - von diesen Gruppen gemeinsam ausgewählten - Fachleuten (Architekten / Stadtplanern o.ä.) und 5.) zusätzlich der Stadtbaurätin (oder deren Vertretung aus der Verwaltung) besetzt werden.

Sowohl der Stadtrat als auch der Bezirksausschuss sollen zudem die Möglichkeit haben, für die ihnen zugerechneten Positionen auch Bürgerinnen und Bürger – nach einem festzulegenden Verfahren ausgewählt – nominieren zu können.

Um die Transparenz von Wettbewerben zu erhöhen, sollen zudem die einzelnen Abstimmungsergebnisse namentlich erfasst und nach dem Wettbewerb auch veröffentlicht werden.

(Architekten, die bisher als Fachpreisrichter stimmberechtigt waren, sollen, genau wie die Mitarbeiter der städtischen Referate, als Fachleute nur noch beratend am Wettbewerb teilnehmen.) streichen?

U-Bahn: Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn: alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn: Linie 19
Haltestelle Ampfingstraße

Bus: Linie 55,145,
152, 155, 159
Haltestelle Ostbahnhof
Linie 54, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Linie 144
Haltestelle Ampfingstraße

Internet:
<http://www.muenchen.de>

Begründung:

Die Situation bei städtebaulichen Wettbewerben ist bisher folgende: Das Preisgericht ist zur Hälfte mit Fachpreisrichtern und Sachpreisrichtern besetzt. Die Fachpreisrichter sind vom Bauträger ausgewählte Architekten und die Sachpreisrichter Vertreter der Kommunalpolitik (größtenteils Stadträte und in der Regel nur ein stimmberechtigter Vertreter aus dem Bezirksausschuss).

Man kann dabei immer wieder beobachten, dass die gleichen Architekten entweder am Wettbewerb teilnehmen oder als Fachpreisrichter über die architektonischen Arbeiten entscheiden. Und dies so, dass sich die Architekten mit Teilnahmen und Preisgerichten gerne von Wettbewerb zu Wettbewerb abwechseln. Dieses Verfahren birgt – in Verbindung mit der Auswahl der Fachpreisrichter durch den Auslober - die Gefahr sowohl von wechselseitigen Abhängigkeiten und Gefälligkeiten, als auch, durch vielfache Entscheidungen belegt, den Trend zu architektonisch fragwürdigen, städtebaulich langweiligen und häufig übermäßig bauträgerfreundlichen Ergebnissen.

Vor Ort vertreten müssen diese Ergebnisse aus den Wettbewerben die Stadträte und BA-Mitglieder. Sie sind von den Bürgern gewählt und können von diesen auch wieder abgewählt werden. Damit haben nur sie die Legitimation, um bei solchen Wettbewerben abzustimmen. Dass diese Ergebnisse dabei immer wieder auf massive Kritik insbesondere der örtlichen Bevölkerung stoßen, ist ebenso Fakt wie die Tatsache, dass diese Kritik in der Regel bei den Vertretern der Kommunalpolitik aufschlägt, die freilich in den Preisgerichten immer in der Minderheit sind, sodass deren Beteiligung bisher eher eine demokratische Legitimation suggeriert als dass es diese sicherstellen könnte.

Diese Zustände gilt es zu ändern. Städtebauliche Wettbewerbe machen nur Sinn, wenn die Entscheidungen transparent getroffen werden und die Entscheidungsträger - mehrheitlich – demokratisch legitimiert sind. Was ein gelungener architektonischer Entwurf ist, sollten die Vertreterinnen und Vertreter derjenigen entscheiden, die hinterher Jahrzehnte das Bauwerk vor Augen haben, und nicht diejenigen, die als Berufsgruppenangehörige und Insider einen häufig ganz anderen Bezug zu den Entscheidungen haben.

(Natürlich soll das entsprechende Fachwissen weiterhin seinen Platz im Wettbewerb haben, dafür brauchen die beteiligten Architekten aber kein Stimmrecht, sondern es ist ausreichend, wenn sie rein beratend am Wettbewerb teilnehmen, ähnlich, wie es auch bisher schon für die Vertreter der Verwaltung gilt.) streichen?

U-Bahn: Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn: alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn: Linie 19
Haltestelle Ampfingstraße

Bus: Linie 55,145,
152, 155, 159
Haltestelle Ostbahnhof
Linie 54, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Linie 144
Haltestelle Ampfingstraße

Internet:
<http://www.muenchen.de>